

DIE WOCHENANDACHT

Ostersonntag * Cappel 09.04.2023

Ostersonntag

An Ostern freuen wir uns über die Auferstehung Christi. Er ist der erste der Auferstehung, wir warten auf sein Wiederkommen.

Wochenspruch

Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle. (Offb 1, 18)

1. Kor 15,1-6.11

1Brüder und Schwestern, ich will euch auf die Gute Nachricht hinweisen, die ich euch verkündet habe. Ihr habt sie ja angenommen, und ihr steht fest auf diesem Grund. 2Ihr werdet gerettet, wenn ihr daran festhaltet. Bewahrt den Wortlaut, den ich euch verkündet habe. Wenn ihr das nicht tut, wärt ihr vergeblich zum Glauben gekommen.

3Was ich euch weitergegeben habe, habe ich selbst als Überlieferung empfangen. Grundlegend ist: Christus ist für unsere Sünden gestorben, wie es in der Heiligen Schrift steht. 4Er wurde begraben und am dritten Tag auferweckt, wie es in der Heiligen Schrift steht. 5Er hat sich Kephas gezeigt, danach auch den Zwölf. 6Später zeigte er sich über fünfhundert Brüdern und Schwestern auf einmal. Die meisten von ihnen sind noch am Leben, einige sind aber gestorben. ... 11Gleichgültig, ob ich es sage oder die anderen Apostel: Das ist unsere Verkündigung und der Glaube, den ihr angenommen habt.



Auferstehung

Dieser Abschnitt aus dem 1. Korintherbrief ist etwa 54 nach Christus, also rund zwei Jahrzehnte nach der Auferstehung Jesu, entstanden. Es handelt sich um einen der ältesten Berichte über die Auferstehung Christi. Paulus hat das Geschehene nicht selbst miterlebt, sondern „als Überlieferung empfangen“. „Grundlegend ist: Christus ist für unsere Sünden gestorben, wie es in der Heiligen Schrift steht. Er wurde begraben und am dritten Tag auferweckt“ (3-4).

Paulus berichtet sachlich und nüchtern, er sagt vorweg, was „grundlegend“ ist und nennt Zeugen: Petrus und die Zwölf. Später habe sich Jesus über 500 Brüdern (!) auf einmal gezeigt.

Matthäus berichtet gut ein Jahrzehnt vorher vom Ereignis am Ostermorgen. Zwei Frauen gehen nach dem Sabbath zum Grab, sie suchen die Nähe zu Jesus. Sie werden Zeuginnen eines Erdbebens, denn der Engel des Herrn kommt, rollt den Stein vor dem Grab weg und setzt sich darauf. Das Grab ist leer. Die Wachen zittern vor Angst und fallen zu Boden. Den Frauen berichtet der Engel von der Auferstehung und sendet sie zu den anderen. Die Frauen sind „erschrocken und doch voller Freude“ (Mt 28,8).

Paulus nennt die beiden ersten Zeuginnen überhaupt nicht, sondern beginnt mit Petrus, dem bekanntesten männlichen Zeugen. Wie Matthäus berichtet auch der Apostel kein Wort über die Auferstehung selbst.



Weil ich lebe

Chorus 1: Weil ich lebe, könnt ihr leben, was euch hemmte, ist vorbei. Weil ich lebe, könnt ihr leben, was ich gebe, macht euch frei.

1 Christus sagt uns, dass wir leben können, weil der Schöpfer uns ins Leben rief. Eingepflanzt hinein in gute Erde wachsen wir, die Wurzeln reichen tief. Nichts und niemand hindert uns daran. Christus stiftet uns zum Leben an.

2 Christus sagt uns, dass wir leben können, weil er für uns starb und auferstand. Lebenskeime brechen aus dem Boden. Neue Hoffnung wächst auf dürrer Land. Nichts und niemand hindert uns daran. Christus stiftet uns zum Leben an.

3 Christus sagt uns, dass wir leben können, weil er bei uns bleibt mit seinem Geist. Osterglocken blühen auf und leuchten, weil der Regen ihre Wurzeln speist. Nichts und niemand hindert uns daran. Christus stiftet uns zum Leben an.

Chorus 2: Weil ich lebe, sollt ihr leben, was euch hemmte, ist vorbei. Weil ich lebe, sollt ihr leben. Was ich gebe, macht euch frei.

CCLI-Liednummer 5373002

Christoph Zehndner | Samuel Jersak

CCLI-Lizenznummer 1874272

Zweifel

Ostern hinterlässt Fragen. Bei Matthäus wird die Auferstehung selbst nur durch das leere Grab deutlich und vom Engel mitgeteilt. Er sendet die Frauen zu den Jüngern, sie sollen ihn in Galiläa auf einem Berg treffen. Die Elf gehen dorthin, begegnen Jesus. Sie fallen vor ihm nieder, einige haben Zweifel (Mt 28,17). Auferstehung ist unbegreiflich. Das kann man nicht begreifen und verstehen.

Paulus hat die Geschichte zunächst selbst nicht geglaubt. Er verfolgt die Christen bis nach Damaskus. Dort begegnet er dem Auferstandenen (1.Kor 15,8) - und das macht ihn zum unermüdlichen Apostel.

In Korinth haben einige Christen 20 Jahre später Zweifel an der Auferstehung. Deshalb erinnert Paulus daran: „Christus ist ... gestorben ... und wurde auferweckt“. „Das ist unsere Verkündigung und der Glaube, den ihr angenommen habt.“ (11)

Ostern

Ostern hat diese Welt verändert, auch wenn unser irdisches Leben seitdem weiter seinen Gang nimmt. Wir werden bedroht von Naturkatastrophen, Krankheiten und Krieg. Kinder werden geboren und finden ihren Weg ins Leben. Menschen müssen Krankheiten tragen. Alte spüren ihre Kräfte schwinden.

Während manche zum Glauben kommen, werden Glaubende müde. Die Erinnerung an ihre Bekehrung verblasst - wie in Korinth, als Paulus an die Auferstehung erinnern muss.

Es wäre schon schön, wenn wir alle aktuellen Herausforderungen in dieser Welt und in unserem Leben einfach wie ein Computerprogramm beenden könnten. Aber das klappt nicht. Noch bitten wir, dass Gottes Reich komme.

Aber die Liebe Gottes zu uns und Jesu Auferstehung als Neubeginn für alle Glaubenden sind gewiss. Seit Ostern ist alles entschieden, obwohl noch gekämpft wird. Christus regiert und bekämpft alles Gottfeindliche.

Am Ende der Weltgeschichte steht die Neuschöpfung, nicht Weltuntergang und Klimakatastrophe. Wenn die Zeit dieser Welt endet, schafft Gott Neues. Wir wissen nicht, wie lange es noch dauert. Aber der Sieger steht fest.

Jesus wurde als Erster der Verstorbenen auferweckt (15,20). „Weil wir mit Christus verbunden sind, werden wir alle lebendig gemacht.“ (15,22) Das ist unsere Perspektive.